

## Der bunte Markt der Schweiz

11.10.2024 [Bremgarten](#)



Sie sorgen gemeinsam mit unzähligen Helfern und engagierten Marktfahrern dafür, dass der unvergleichliche Charakter des Markts der Vielfalt auch dieses Jahr die Menschen verzaubert (von links): Karin Schaufelbühl (OK Historisches Handwerk), Claude Dégruet (Abenteuer Zeitreise), Selina Bieri (Präsidentin Mittelalter-Markt), Reto Lorenzi (Marketchef), Susanna Vanek (OK Historisches Handwerk) und Fredy Zobrist (Präsident Historisches Handwerk). Bild: Marco Huwyler

### Markt der Vielfalt steht bevor

In den vergangenen Jahren hat sich der Bremgarter Markt der Vielfalt zu einem richtigen Aushängeschild fürs Städtli gemausert, das sich grosser Beliebtheit über die Grenzen des Städtli hinaus erfreut und zahlreiche Menschen anzieht. Die diesjährige Ausgabe ist aus vielerlei Hinsicht eine besondere. Eine wichtige Figur tritt ab, der jüngste Marktteil feiert Jubiläum und das historische Handwerk wartet mit neuen Angeboten auf. --huy

---

*Premiere, Jubiläum und Dernière am Markt der Vielfalt am 26. und 27. Oktober*

**In zwei Wochen lädt Bremgarten zu seinem Herbstmarkt mit zahlreichen unterschiedlichen und sich wunderbar ergänzenden Marktbereichen. Besonders für das «Historische Handwerk» wird es eine spezielle Ausgabe eines Marktes, dessen Vielfalt wie immer seinesgleichen sucht.**

### **Marco Huwyler**

Allein die Dimensionen sind eindrücklich. Die verschiedenen Marktbereiche, welche Altstadt und Umgebung am letzten Oktoberwochenende mit buntem Leben füllen, vereinen über 350 Stände. Das Gros davon – gegen 220 – tummelt sich, wie gewohnt, quer durch den klassischen Marktbereich des Warenmarktes von Schulhausplatz bis Casino. Dieses beherbergt wie üblich die «Brocante», den Antiquitätenmarkt für Liebhaber und Schnäppchenjäger.

Der Parkplatz daneben wird an 53 Standorten mit fidelen Gesellen des Mittelalter-Marktes mit seinen Gauklern, Musikanten und Anbietern «mittelalterlicher» Waren bevölkert. Und die hinteren Gassen der Altstadt mit dem Zentrum Schellenhausplatz schliesslich gehören während zweier Tage ganz den Freunden des historischen Handwerks, die mit jahrhundertealten Tätigkeiten das mittelalterliche Städtli scheinbar tatsächlich ins Mittelalter zurückversetzen. Auch dieses Jahr sind es gegen 70 Stände, die zum Ausprobieren, Riechen und Staunen einladen.

### **Abgang des Gründervaters**

Doch die nackten Zahlen sind es nicht, die den «Markt der Vielfalt» zu etwas Einzigartigem werden lassen. Vielmehr ist es das Zusammenspiel von zahlreichen Organisationen, Generationen und Ideen, welche vereint zu einem Markt werden, der zu einem Alleinstellungsmerkmal Bremgartens geworden ist. «Ich bin schon an vielen Märkten im ganzen Land gewesen. Aber so was wie den Markt der Vielfalt findet man nirgendwo sonst», sagt Fredy Zobrist. «Nirgends in der Schweiz ist es bunter, lebendiger und abwechslungsreicher als hier bei uns.»

Daran, dass dies so ist, hat Zobrist selbst einen entscheidenden Anteil. Damals, um die Jahrtausendwende war er es, der die Idee und den Antrieb hatte, den klassischen Herbstmarkt um die historische Handwerker-Komponente zu ergänzen. «Hintergedanke war es schon damals, eine attraktive Markt-Ergänzung und ein unvergessliches Erlebnis für Familien zu bieten», sagt Zobrist. Und das vergessene vergangene Handwerk erleb- und fühlbar zu machen. Nicht kommerziell, rein aus Freude an der Sache.

«Das machte zwar immer allen wirklich Spass – aber im Rückblick muss man schon sagen, dass das Knochenarbeit war», lächelt Karin Schaufelbühl, welche diese Anfänge im OK an Obrists Seite miterlebte. «Die Leute dazu zu bringen, dass sie die Marktgasse verlassen und auch zu uns in die hinteren Gässli kommen, brauchte einiges.»

Jahr für Jahr gelang dies besser – und plötzlich war das historische Handwerk nicht nur etabliert, sondern das Aushängeschild des Marktes der Vielfalt schlechthin geworden. «Daran hat Fredy riesigen Anteil», sagt Schaufelbühl nicht ohne einen gewissen Wehmut. Denn für Fredy Zobrist ist 2024 der letzte Markt der Vielfalt als Mitverantwortlicher. Mit über 80 Jahren zieht er sich nach dieser Ausgabe zurück. «Wir verlieren damit auch so was wie unseren Gründervater», sagt Schaufelbühl.

### **Zeitreisen buchen**

Zum Abschied Zobrists erfährt der Marktteil des historischen Handwerks nochmals eine Aufwertung und Neuerung. Erstmals werden in diesem Jahr im Foyer des Zeughaussaals Podien zum MarkttHEMA «Handwerk (vor)gestern und heute» angeboten. Und in Zusammenarbeit mit dem Verein «Abenteuer Zeitreise» kann man den Schellenhausplatz heuer auch als «Zeitreisender» erleben und noch tiefer als zuvor in die mittelalterliche Welt eintauchen. Dazu wird es einen abgetrennten Bereich geben, der jenen Besuchern vorbehalten ist, die sich «voll auf dieses Abenteuer einlassen» wollen. Die anderen Marktpassanten können diesen «Weiler» von aussen beobachten, wo die Zeitreisenden ins historische Handwerk eintauchen und dieses wortwörtlich «begreifen». «Es soll auch dreckig sein und mal stinken», lacht Claude Dégruet von «Abenteuer Zeitreise». Einem Verein, der bislang jeweils schon Teil des «Historischen Handwerks» war, aber nun zum ersten Mal seinen eigenen Weiler als abgetrennte Attraktion betreibt. «Bei uns kann man Zeit und Erlebnisse buchen», sagt Dégruet. Vielfältige Erlebnisse für alle Sinne.

### **10 Jahre Mittelaltermarkt**

Besonders wird der diesjährige Markt der Vielfalt auch für den Mittelaltermarkt auf dem Casinoparkplatz, wo es wie beim «Historischen Handwerk» kunterbunt mittelalterlich zu und her

geht – aber der Verkauf von Gütern und das gemeinsame Happening mit Feuershows, Lagerfeuer, Musikanten und Gaukler im Vordergrund steht.

Der Mittelaltermarkt wird heuer 10-jährig. Gefeiert wird das Jubiläum mit eigens dafür angefertigten speziellen Tontassen. Die Kleinen dürfen sich über eine neue Attraktion freuen – ein historisches Karussell, das per Kurbel von Hand betrieben wird. Und stattfinden wird das Ganze unter einer neuen Präsidentin. Selina Bieri ist dieses Jahr zum ersten Mal für den Marktteil verantwortlich. Wobei sie vor 10 Jahren bereits als Gründungsmitglied dabei war. «Es war alles einigermaßen improvisiert damals», erinnert sich Bieri lächelnd, die 2014 als Bremgarter Bez-Schülerin beim Mittelaltermarkt Verantwortung übernahm.

Auch dieser Marktteil ist gewachsen und zum wichtigen und prägenden Bestandteil des einstigen Herbstmarktes geworden. Als einziger startet der Mittelaltermarkt jeweils bereits am Freitag, wobei sich die Aktivitäten am Freitag und Samstag jeweils bis weit in die Abendstunden ausdehnen, wenn aus dem Casinoparkplatz eine kleine Mittelalter-Party rund um Lagerfeuer und Taverne steigt und bei Met aus der Schenke so manche feuchtföhlichen Banden geknüpft werden.

### **Zahlreiche Nebenschauplätze**

Abgerundet wird der Markt der Vielfalt wie gewohnt mit zahlreichen kleineren und grösseren Attraktionen und Angeboten, wie dem «Oldtimer»-Fahren auf dem Obertorplatz, dem Pilzessen im Reussbrückesaal, dem Tretauto-Plausch und ganz vielem mehr. Und natürlich mit dem berühmten Synesius-Augensegen in der Stadtkirche, der den Bremgarter Markt am vierten Wochenende des Oktobers einst vor über 400 Jahren überhaupt entstehen liess. Ein Markt, der sich in den vergangenen Jahrzehnten zum vielfältigsten Markt der Schweiz gemausert hat und auf den man sich zu Recht weitum freut.

*Weitere Infos zum Markt der Vielfalt, eine Karte des Marktareals, Buchungen, Podiumstermine und vieles mehr findet man unter [www.markt-der-vielfalt.ch](http://www.markt-der-vielfalt.ch).*